

macedonische Könige geneigt und ihnen Schutz verliehen, Alexander hob sie aufs höchste und theilte hellenische Kunst und Bildung dem fernen Osten mit, daß was er in wenigen Jahren gegründet Jahrhunderte lang reiche Früchte trug.

### Dritter Zeitraum.

Nachblüthe des Hellenisch-Macedonischen, heranzwachsende und vollendete Weltherrschaft der Römer bis zu Octavians Siege bei Actium.

Von 323 (oder von x) bis 31 v. Chr.

#### Erstes Capitel.

Die Nachblüthe der hellenisch-macedonischen Zeit. \*)

I. Die hellenisch-macedonischen Reiche unter Alexanders Nachfolgern bis zur Schlacht bei Ipsus. Von 323—301.

(Ol. 119. 4.)

Herrschsüchtiges Streben scheüt keine Gewaltthat, nur das Recht des Stärkeren gilt.

1. Bis zum Tode des Perdikkas 328—321 (Ol. 114. 4.).

§. 86. a) Königsfamilie. Beim Tode Alexanders war niemand zu seinem Nachfolger bestimmt. Von seiner Familie war nur der nachgeborne Sohn der Rhogäne, Alexander, eigentlicher Reichserbe. Dieser wurde auch zum Könige ausgerufen und mit ihm auf Meleägers Antrieb Philippus Arrhidäus, Alexanders schwachsinniger Bruder. — b) Feldherren. Zu den vorzüglichsten Feldherren gehörten aus den Leibwächtern Perdikkas, Ptolemäus und Lyfimachus, neben ihnen die alten Führer Antipater und Kratärus und der Anführer der Phalang Meleägers. Die Feldherren Eumenes, Antigöus und Seleucus wurden allmählig wichtig. Perdikkas erhielt als Regent die Obergewalt und mußte Antipater und

\*) S. oben Droopfen hellenische Gesch. Bd. 1. Hbg. 1836. 8.